

Arzneikunde die wichtigsten Dienste leisten kann. Die klinische Beobachtung hat schon der Thatsachen genug angehäuft, ohne uns in den Mitteln, sie zu heilen, reicher zu machen; der Schwierigkeiten aber sind noch genug vorhanden, und mit Recht kann man sagen, daß die Chemie sie nur bestreiten, und nicht heben kann.

Da die Laufbahn, die sich bei den folgenden wichtigen Untersuchungen eröffnet, ganz neu ist, so können die Wahrheiten nur durch Ordnung und Methode vorgestellt werden. Da in selbigen zur Grundlage der Eintheilung die chemischen Verbindungen, welche die primitiven Substanzen mit dem halb- und sauerfähigen Basen eingehen können, genommen worden sind, so werden alle Unordnungen, die bei unsern Funktionen statt finden, unter fünf Hauptabtheilungen gebracht, nämlich: die Oxigenation (*oxigenation*), die Calorification (*calorification*), die Hydrogenisation (*hydrogenisation*), die Azotisation (*azotisation*), und Phosphorisation (*phosphorisation*.) Daraus entstehen nun fünf Klassen von Krankheiten: die oxigenisirten (*oxigénésés*), die calorinesirten (*calorinesésés*), die hydrogenesirten (*hydrogénésés*), die azotinisirten (*azotinésés*), und die phosphorenisirten (*phosphorenésés*).

(Die Fortsetzung im nächsten Stücke.)

Nachricht von den beiden wichtigen Anstalten in Paris: Salpetrière und Bicetre.

Aus derselben interessanten Schrift, aus welcher wir unsern Lesern bereits eine umständliche Nachricht von der *Ecole de Santé* in Paris im Auszug mitgetheilt haben *), liefern wir hier ebenfalls nur auszugsweise die Beschreibung zweier andern Pariser Anstalten, der Salpetrière und Bicetre.

Wir haben derselben bereits im vorigen Jahrgange dieser Zeitung Erwähnung gethan**);

*) Vgl. MNZ. 1799. N. 6. S. 85.

***) Vgl. Supplementenb. d. MNZ. 1798, N. 22. S. 551.

gegenwärtige Nachricht mag zur Ergänzung und Berichtigung jener dienen.

Es gibt nicht leicht ein Hospital oder ein Armenhaus, von dem Umfange der ehemaligen Salpetrière in Paris; im Sommer befanden sich 6700 Individuen darinnen.

Diese Anstalt ist eigentlich das Gebäude der Weiber des ehemaligen *Hôpital général*. Vor der Revolution bestanden die Bewohner derselben in den erwachsenen armen Weibern, den armen Kindern, den Pensionairen, den Mitgliedern der sogenannten *Menages*, den wahnsinnigen Weibspersonen, den dienstverrichtenden Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, und in den Gefangenen.

Die beiden obersten Personen des Hauses waren die Superiorin und der Ökonom, dieser war jedoch in Fällen, wo seine Meinung mit der der Superiorin nicht übereinstimmte, dem Ausspruch der letztern unterworfen, beide standen unter der Aufsicht der Ober- und Unteradministratoren des ganzen *Hôpital général*.

Der Dienst des Hauses war unter Weiber getheilt, welche Schwestern genannt wurden, ohne jedoch ein Gelübde gethan zu haben. Jede derselben hatte eine Anzahl Mädchen unter sich, welche den Namen Domestiken trugen. Diese waren zusammen die Vorsteherinnen gewisser Ämter (*employs*), in welche das Haus getheilt war. Ihre Anzahl im Ganzen belief sich auf 849. Die schwere Arbeit des Hauses allein ward durch Männer verrichtet. Ihre Anzahl war mit Inbegriff der wenigen zum Medizinalwesen gehörigen 385.

Die in der Anstalt befindlichen Kinder waren theils uneheliche, deren größte Anzahl von dem Gebäude der Findelkinder bei dem ehemaligen *Hôtel-Dieu*, im Alter eines Jahres hierher geschickt wurden; oder solche, deren Ältern in zu großer Armuth waren, als daß sie dieselben zu erhalten im Stande gewesen wären. Auch waren einige darunter, deren Mütter als arme Weiber oder geschwängerte Mädchen in einem besondern kleinen Saal während ihrer Schwangerschaft verpflegt wurden, und die, nachdem sie zur Entbindung ins *Hôtel Dieu* geschickt waren, mit ihrem Kinde wiederum in der Salpetrière aufgenommen